

**GVB-„Zibelemärit“ im Walki vom 28.November 2016**

## **Zürcher und Berner vereint am Tisch!**

Es wehte eine eiskalte Bise durch die Stadt Bern! Ausgerechnet am Zibelemärit! Doch die 14 Zürcherinnen und Zürcher zeigten sich tapfer und sehr interessiert, die alte Zwiebel-Tradition von Bern zu bestaunen. Doris De Giorgi führte die Gruppe seit dem Vormittag durch die Gassen und Plätze voller Menschenmassen und passte auf, dass sich niemand verlaufen würde.

Unterdessen beeilte sich der GVB Vorstand mit den Vorbereitungen. Kaum waren sie fertig, traten auf die Minute genau um 13 Uhr mit den Zürchern und ein paar andere Gehörlosen die ersten Gäste ins Haus. Puhhh...sie hatten alle eiskalte Hände und Backen und waren froh um die Wärme im Saal. Kaum angekommen, standen sie bereits Schlange vor der Bar und bestellten mit etwas Heisshunger Käse- oder Zwiebelkuchen. Der Vorstand kam ins Schwitzen!

Insbesondere war es auch eine grosse Freude, dass die Geschäftsleitung von der IGGH sich auch zu uns gesellte und ebenfalls die Gäste begrüsten und von den Kuchen kosteten! Nach und nach traten auch die Berner Gehörlosen dazu. Gegen Schluss konnten wir rund 60 Gäste zählen, soviele gab es bisher noch nie!

Ich als GVB Präsidentin erwähnte bei der Begrüssung, dass heute erstmals und ausnahmsweise bereits um 13 Uhr, statt wie bisher um 16 Uhr, geöffnet wurde, weil sich Anna Künsch mit ihrer Gruppe aus Zürich bei mir gemeldet hatten. Die Zürcher waren froh und freuten sich sehr mit uns Bernern am Tisch zu vereinen und gemeinsam die Kuchen mit Wein oder sonst irgendein Getränk zu geniessen. Ich erklärte ihnen auch ganz kurz die Geschichte vom Zibelemärit und Beat Spahni erzählte etwas über das „Walkerhaus“. Anna Künsch bedankte sich auch herzlich bei uns und sagte auch, dass dieser Tag hier in Bern ihr sehr gut gefallen habe. Sie überreichte als Dankeschön Doris und mir für die Führung und die Organisation Adventsteebeutel und „Tirggel“-Gebäck, eine Spezialität aus dem Züribiet. Letzteres verteilten Doris und ich jedem ein Stück.

Wir hatten noch genügend Kuchen bis abends! Da ab 18.30 Uhr niemand mehr kam, räumten wir langsam auf. Es war ein toller Nachmittag, mit viel Zeit zum Plaudern und es gab viele Begegnungen, wo es hiess: „ Ahhh, ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen!“. Das war wirklich ein tolles Erlebnis!

Zum Schluss noch: Ein grosser Dank geht an meine Vorstandskollegen und auch Heinz Roos für ihren vollen Einsatz während des ganzen Nachmittages!

Bericht und Fotos: Yvonne Zaugg